

REPIC

Renewable Energy &
Energy Efficiency
Promotion in
International
Cooperation



Interdepartementale Plattform zur Förderung der
erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz
in der internationalen Zusammenarbeit

Leitfaden für Projekte



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA

Bundesamt für Umwelt BAFU

Bundesamt für Energie BFE

Leitfaden für Projekte

Der vorliegende Leitfaden beschreibt Zielsetzungen und Aktivitäten der interdepartementalen Plattform zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz in der internationalen Zusammenarbeit – REPIC (Renewable Energy and Energy Efficiency Promotion in International Cooperation) – einer gemeinsamen Initiative des Staatssekretariates für Wirtschaft (SECO), der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) sowie des Bundesamtes für Energie (BFE). Der Leitfaden beschreibt Vorgehen und Kriterien für die Formulierung von Vorhaben im Zusammenhang mit der REPIC-Plattform.

Sekretariat und Koordination

REPIC-Plattform
c/o NET Nowak Energie & Technologie AG
Waldweg 8, CH - 1717 St. Ursen
Tel. +41 26 494 00 30 / Fax: +41 26 494 00 34

Kontakt: info@repic.ch; **Homepage:** www.repic.ch

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
2. Spezifische Ziele und erwartete Resultate.....	2
3. Grundsätze	3
4. Massnahmen	3
5. Finanzielle Aspekte.....	4
6. Kriterien für die Projektunterstützung	5
7. Verfahren bei Projektanträgen.....	7
8. Wichtige Adressen.....	9
9. Glossar.....	9
Anhang – Gesuchsformular.....	10

1. Einleitung

Was ist die REPIC-Plattform?

Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), das Bundesamt für Umwelt (BAFU) sowie das Bundesamt für Energie (BFE) betreiben seit 2004 eine interdepartementale Plattform zur Förderung der erneuerbaren Energien und Energieeffizienz in der internationalen Zusammenarbeit. Die REPIC-Plattform trägt zur Umsetzung der globalen Klimaschutzvereinbarungen und zur Förderung einer nachhaltigen Energieversorgung in Entwicklungs- und Transitionsländern ebenso wie in der Schweiz bei und ist ein wichtiger Bestandteil der Umsetzung der schweizerischen Politik der nachhaltigen Entwicklung auf internationaler Ebene. Damit leistet die REPIC-Plattform einen wichtigen Beitrag zur Schaffung einer kohärenten Politik und Strategie der Schweiz zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz in der internationalen Zusammenarbeit.

Leitgedanken der REPIC-Plattform

Die übergeordneten Ziele der REPIC-Plattform sind einerseits die Stärkung und Koordination der Bundesaktivitäten als Grundlage einer gemeinsamen Strategie zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz in der internationalen Zusammenarbeit. Andererseits soll die Bildung neuer strategischer Partnerschaften mit privatwirtschaftlichen Unternehmen und der schweizerischen Zivilgesellschaft zur konkreten Verbreitung erneuerbarer Energien und Energieeffizienzstrategien und -technologien in Entwicklungs- und Transitionsländern ermöglicht werden.

Strategie der REPIC-Plattform

REPIC versteht sich als marktorientiertes Dienstleistungszentrum zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz in der internationalen Zusammenarbeit. Unter Berücksichtigung der vorhandenen Erfahrungen soll diese Plattform neue konkrete Projekte mit erneuerbaren Energien und/oder Energieeffizienz Technologien unter vermehrter Mitwirkung von Schweizer Unternehmen und Organisationen ermöglichen. Sie baut dazu ein Netzwerk zur Information und Sensibilisierung interessierter Kreise auf, pflegt den Erfahrungsaustausch zwischen verschiedenen Akteuren und fördert die Kenntnis von lokalen Rahmenbedingungen und Projektmöglichkeiten. Zur Realisierung erfolgversprechender Projekte kann die REPIC-Plattform Beiträge zu einer Anschubfinanzierung leisten. Darüber hinaus erfolgt über die REPIC-Plattform die Mitwirkung in internationalen Netzwerken.

Die erste Phase der REPIC-Plattform gelangte im Jahr 2007 zum Abschluss. Die vier zuständigen Ämter haben beschlossen, die REPIC-Plattform für eine Periode von drei Jahren zu verlängern und über die erneuerbaren Energien hinaus auf die Energieeffizienz auszuweiten. Die Aktivitäten der Plattform werden durch eine Steuergruppe mit Vertretern der vier beteiligten Bundesämter gemeinsam beschlossen und durch ein Sekretariat umgesetzt.

2. Spezifische Ziele und erwartete Resultate

Gestützt auf die Leitgedanken der REPIC-Plattform, verfolgt diese folgende konkrete Zielsetzungen mit den damit verbundenen Aktivitäten und erwarteten Resultaten:

Ziel	1. Information, Sensibilisierung und Beratung der Akteure
Aktivitäten	Regelmässige Treffen, Workshops und Infoveranstaltungen mit den Akteuren; Aufarbeitung von Erfahrungen und „best practice“; Partnerschaften zur Förderung und Verbreitung erneuerbarer Energien und Energieeffizienz Technologien im internationalen Kontext. Veröffentlichung von gemeinsamen Strategien und Positionen zum Thema Erneuerbare Energien und Energieeffizienz in der internationalen Zusammenarbeit; Bereitstellung einer zentralen Anlaufstelle für die Akteure.
Resultat	Akteure im Umfeld der Plattform sind über die internationalen Förderprogramme und Initiativen, die Aktivitäten der schweizerischen Akteure sowie die internationalen Erfahrungen auf dem Gebiet der Erneuerbare Energien und der Energieeffizienz in der internationalen Zusammenarbeit informiert. Institutionen und Akteure in Entwicklungs- und Transitionsländern werden durch die Informationstätigkeit auf der Projektebene erfasst.

Ziel	2. Projektförderung und –realisierung
Aktivitäten	Umsetzung von verfügbaren Technologien, Produkten und Know-how aus der Schweiz; Evaluation von Projektvorschlägen; Unterstützung von Vorhaben mit Pilot- und Demonstrationscharakter; Beratungsfazilität für Unternehmens-Kooperationen, Marktzugang, Finanzierung und Ko-finanzierungen in der internationalen Zusammenarbeit; Vernetzung mit KMU-Förderprogrammen in Entwicklungs- und Transitionsländern.
Resultat	Kleine und mittlere Unternehmen und Nicht-Regierungs-Organisationen engagieren sich erfolgreich mit konkreten Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz in Entwicklungs- und Transitionsländern gestützt auf flankierende Massnahmen der Plattform.

Ziel	3. Mitwirkung in internationalen Netzwerken
Aktivitäten	Mitwirkung in internationalen Gremien; aktive Beteiligung an internationalen Netzwerken; Koordination der Schweizer Beiträge in ausgewählten Initiativen (z.B. GEF; CDM; Folgeaktivitäten WSSD Johannesburg, insbesondere Renewable Energy Coalition); Schweizer Beiträge und Führungsarbeit in ausgewählten Netzwerken (z.B. IEA PVPS); Vernetzung mit lokalen Akteuren; Aufbau und Förderung eines Schweizer Benutzernetzwerks der Plattform.
Resultat	Die Plattform und ihre Akteure sind anerkannte Mitglieder in relevanten internationalen Netzwerken. Sie bringen ihre Aktivitäten und Erfahrungen mit erneuerbaren Energien und Energieeffizienz mit Kontinuität ein und gestalten damit diese Netzwerke aktiv mit.

Ziel	4. Koordination und Qualitätssicherung
Aktivitäten	Diskussion und Konsensfindung in Bezug auf Massnahmen zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz in der internationalen Zusammenarbeit; Koordination von Schweizer Aktivitäten; Formulierung von Schweizer Positionen zu internationalen Initiativen; Backstopping für die beteiligten Bundesämter; Controlling und Qualitätssicherung von ausgeführten Projekten und Massnahmen.
Resultat	Die Plattform bewerkstelligt eine effiziente Koordination der beteiligten Bundesämter und unterstützt die Qualitätssicherung von Projekten und Massnahmen. Sie stärkt damit die politische und strategische Kohärenz der Schweizer Aktivitäten zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz in der internationalen Zusammenarbeit.

3. Grundsätze

Als Grundsatz für die Aktivitäten und Projekte der REPIC-Plattform steht die lokale Verankerung im betreffenden Zielland und damit verbunden eine nachhaltige Wirkung im Vordergrund. Den lokalen Gegebenheiten, den Partnerschaften mit lokalen Akteuren und dem nachfrageorientierten Vorgehen kommt deshalb grosse Bedeutung zu. Die Partizipation der lokalen Akteure ist von zentraler Bedeutung („ownership“). Die REPIC-Plattform strebt damit an, den Technologietransfer von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz in Entwicklungs- und Transitionsländer zu fördern und entsprechende Barrieren abzubauen.

Im Sinn einer nachhaltigen Umsetzung sind sozio-ökonomische Aspekte von besonderer Wichtigkeit, so z.B. der Aufbau von Energiedienstleistungen (Grundbedürfnisse, Gesundheit, wirtschaftliche Entwicklung), die Verbesserung der lokalen Infrastruktur, die Ausbildung oder die Förderung von Markt- und Finanzierungsstrukturen.

Für die REPIC-Plattform stehen erprobte Technologien der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz im Vordergrund, wobei die pilotmässige Nutzung von angepassten Lösungen in Betracht kommen kann. Der Wirtschaftlichkeit der eingesetzten Technologien in einem gegebenen Kontext ist dabei stets besondere Beachtung zu schenken.

Das Potenzial und die Wirkung der im Rahmen der REPIC-Plattform verfolgten Vorhaben ist soweit als möglich in Bezug auf technische, sozio-ökonomische und umweltrelevante Parameter zu quantifizieren.

4. Massnahmen

Die REPIC-Plattform umfasst verschiedene Massnahmen zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz in der internationalen Zusammenarbeit. Diese können grob zusammengefasst werden als

- Informative Massnahmen: Massnahmen, welche die Information zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz in der internationalen Zusammenarbeit zum Inhalt haben;
- Proaktive Massnahmen: Massnahmen, welche von der REPIC-Plattform initiiert werden, um ihre Zielsetzungen zu erreichen;
- Reaktive Massnahmen: Massnahmen, welche konkrete Projektinitiativen von aussen aufgreifen und diese im Rahmen der Möglichkeiten der Plattform unterstützen.

Entsprechend ihrer Zielsetzungen stehen für die REPIC-Plattform realistische, nachhaltige sowie marktorientierte Projektansätze im Vordergrund. Die von der Plattform verfolgten Massnahmen haben zum Ziel, Risiken und Transaktionskosten von solchen Ansätzen zu senken, wobei sich die Plattform auf den präkompetitiven Bereich konzentriert. Besonderes Gewicht wird nicht-technischen Aspekten gegeben. Als Projektkategorien kommen in Frage:

- Machbarkeitsstudien
- Technische Vorprojekte
- Pilotprojekte (technische und ökonomische)
- Infrastrukturorientierte Projekte
- Massnahmen zur Ausbildung und Qualitätssicherung
- Aufbau von Marktstrukturen
- Finanzierungsmodelle
- Veranstaltungen und Informationsaktivitäten

Die Massnahmen der REPIC-Plattform erfolgen subsidiär zu bestehenden nationalen und internationalen Förderinstrumenten und suchen diese zu unterstützen, insbesondere im Bereich der Finanzierung (Projektlinien der beteiligten Bundesämter, SOFI, Mischkredite, WB, IFC, GEF, usw.) und der klimapolitischen Instrumente (Kyoto-Mechanismen). Die Massnahmen der REPIC-Plattform sollen zudem Synergien zu einschlägigen Aktivitäten des Privatsektors und der Zivilgesellschaft ermöglichen.

Folgende Technologien der erneuerbaren Energien stehen im Vordergrund:

- Kleinwasserkraft
- Solarenergie (thermisch, Photovoltaik)
- Wind
- Biomasse
- Geothermie

Nebst den erneuerbaren Energien berücksichtigt REPIC ebenfalls die Energieeffizienz. Innerhalb der REPIC-Plattform wird die Energieeffizienz grundsätzlich als Reduktion der Energiemengen verstanden, die zur Befriedigung eines bestimmten Umfangs an energierelevanten Bedürfnissen benötigt wird.

5. Finanzielle Aspekte

Zur Umsetzung der vorgesehenen Massnahmen kann die REPIC-Plattform, nebst Information, Beratung und Unterstützung bei Kontakten, auch finanzielle Beiträge leisten. Eine finanzielle Unterstützung erfolgt aufgrund der Beurteilung von definierten Kriterien (siehe Kap. 6). Dabei gilt die Subsidiarität zu bestehenden nationalen und internationalen Fördermechanismen. Dies bedeutet, dass die REPIC-Plattform vor allem in den Bereichen und Phasen Unterstützung bieten kann, welche durch die bestehenden Mechanismen nicht oder ungenügend abgedeckt sind. Damit erfolgen finanzielle Beiträge durch die REPIC-Plattform in erster Linie als flankierende Massnahmen zur Qualitätssicherung von Vorhaben, zur Senkung der

Transaktionskosten von Projekten im internationalen Umfeld sowie zur Anschubfinanzierung in Hinsicht auf grössere Projekte. Der REPIC Beitrag beträgt in der Regel max. 50% der Projektkosten. Die Restfinanzierung kann durch Eigenleistungen und / oder Drittmittel erfolgen.

Die REPIC-Plattform verfügt für die Periode 2007 – 2010 über ein Budget für Projektbeiträge von ca. CHF 2'500'000.-. Die Beiträge an einzelne Projekte liegen, je nach Art des Projektes, in der Regel in der Grössenordnung von CHF 50'000.- für kleinere/einfachere Projekte bis 150'000.- für größere/komplexere Projekte.

6. Kriterien für die Projektunterstützung

Zur Prüfung der Projektunterstützung verwendet REPIC-Plattform strategische, wirtschaftliche und operative Kriterien. Die Relevanz der einzelnen Kriterien hängt von der Projektart ab.

Strategische Kriterien

Ausgangslage und Rahmenbedingungen

- Ist die Ausgangslage des Vorhabens genügend beschrieben? (z.B. Energieversorgung, Ressourcen, Kompetenzen, Nachfrage)
- Sind die Rahmenbedingungen genügend beschrieben? (z.B. Energiepolitik, Umweltpolitik, Industrie, Markt, Preise)
- Ist die Situation der bestehenden internationalen Kooperation genügend beschrieben? (z.B. laufende Projekte und Kontakte mit bilateralen und multilateralen Organisationen)

Strategie und Ansatz

- Ist die vorgeschlagene Strategie erkennbar und nachvollziehbar?
- Ist der Ansatz des Vorhabens nachfrageorientiert ausgerichtet?
- Ist das Projekt angemessen in das lokale Umfeld eingebettet (Partnerschaften)?
- Ist das Projekt für eine internationale Unterstützung und/oder Einbettung vorgesehen?

Nachhaltigkeit

- Ist die Nachhaltigkeit des Projektes in Hinsicht auf die wirtschaftliche Bedeutung, die sozialen Folgen, die Umwelt, usw. gegeben?
- Werden Massnahmen zur nachhaltigen Wirkung vorgeschlagen?

Ziele

- Sind die Ziele klar formuliert und nachvollziehbar?
- Sind die Ziele im Einklang mit den lokalen Bedürfnissen?

Bezug zu klimapolitischen Zielsetzungen

- Ist ein Bezug zu klimapolitischen Zielsetzungen gegeben?
- Kommen klimapolitische Instrumente zum Einsatz?

Zielregion DEZA / SECO

- Findet das Vorhaben in einem Schwerpunktland von DEZA und/oder SECO statt?

Wirtschaftliche Kriterien

Wirtschaftliche Aspekte

- Wie gestaltet sich die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens?
- Schafft das Vorhaben zusätzliche Werte und Güter? (z.B. wirtschaftliche Entwicklung, Umwelt, Sicherheit, soziale Folgen, usw.)

- Bestehen andere Lösungen mit vergleichbarem Nutzen?

Potenzial zur Replikation

- Ist die Lösung den örtlichen Gegebenheiten angepasst?
- Besteht ein angemessenes Potenzial zur Wiederholung / Verbreitung?
- Werden Massnahmen zur Verbreitung vorgeschlagen?

Wirkung (impact)

- Welche wirtschaftlichen Wirkungen des Vorhabens werden erwartet?
- Welche sozio-ökonomischen Auswirkungen werden erwartet?

Abbau von Hindernissen

- Werden mit dem Vorhaben Hindernisse abgebaut?
- Werden andere Erfahrungen angemessen berücksichtigt?

Risiken und Chancen

- Welches sind die wirtschaftlichen Risiken des Vorhabens?
- Welches sind die wirtschaftlichen Chancen des Vorhabens?

Operative Kriterien

Technische Lösungen

- Entspricht die technische Lösung dem aktuellen Stand der Technik?
- Sind technische Risiken zu erwarten?
- Bestehen Erfahrungen aus verwandten Projekten und werden diese berücksichtigt?
- Bestehen technische Vorschriften oder Richtlinien, welche von Bedeutung sind?
- Welcher Bezug zu Schweizer Produkten und Know-how besteht?

Projektorganisation und Partnerschaften

- Ist das Projekt klar strukturiert (Teilziele) und organisiert?
- Sind die Partner kompetent?
- Sind die Verantwortungen klar bezeichnet?

Arbeitsplan

- Liegt ein nachvollziehbarer Arbeitsplan vor?
- Wie wird das Projekt umgesetzt?
- Ist ein konkreter, realistischer Zeitplan vorhanden?

Erwartete Resultate

- Wie wird der Projekterfolg definiert?
- Sind quantitative Resultate definiert?
- Wie werden die Resultate gemessen?
- Sind die erwarteten Resultate realistisch?

Budget und Finanzierung

- Ist das vorgeschlagene Budget angemessen?
- Wie ist die Finanzierung des Vorhabens vorgesehen / gesichert?
- Besteht eine angemessene Eigenleistung?

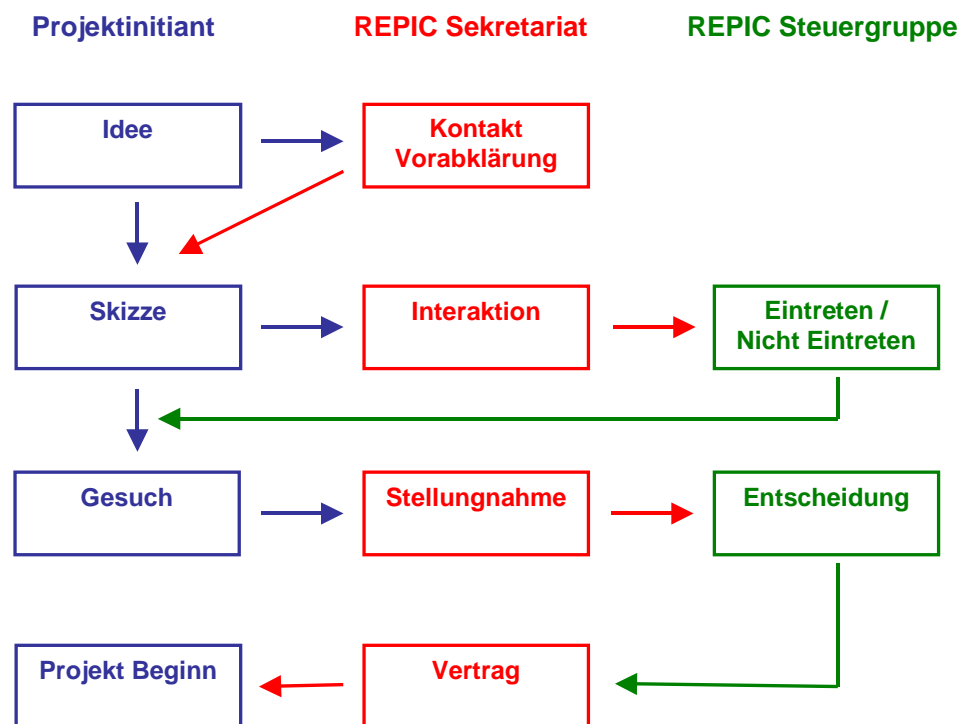
Monitoring und Evaluation

- Wird ein Monitoring durchgeführt und wie?
- Wird eine Evaluation durchgeführt und wie?
- Ist eine längerfristige Erfolgskontrolle des Projektes vorgesehen?

7. Verfahren bei Projektanträgen

Die Eingabe von Projektvorschlägen an die REPIC-Plattform erfolgt in der Regel in einem zweistufigen Verfahren. Zur Vorabklärung der Fördermöglichkeiten dient die *Projektskizze*. Auf der Grundlage dieser Projektskizze beschliesst die REPIC-Plattform, ob sie auf den Vorschlag eintreten kann. Die Projektskizze hat zum Ziel, rasch die Möglichkeiten einer Unterstützung durch die REPIC-Plattform abzuklären und den entsprechenden Aufwand in Grenzen zu halten. Der Entscheid Eintreten oder Nicht-Eintreten wird durch die REPIC-Steuergruppe gefällt. Bei einem Entscheid auf Eintreten werden erste Empfehlungen auf notwendige Änderungen am Projektvorschlag abgegeben.

Für den Entscheid eines finanziellen Beitrags durch die REPIC-Plattform wird ein *Projektgesuch* erarbeitet. Der Entscheid einer Unterstützung durch die REPIC-Plattform wird schriftlich kommuniziert, begründet und ist endgültig. Die Bedingungen der Unterstützung eines Vorhabens durch die REPIC-Plattform werden anschliessend in einem Vertrag festgehalten. Die Projektunterlagen sind an das REPIC-Sekretariat einzureichen. REPIC themenspezifische Vorschläge an die Bundesämter werden an das REPIC-Sekretariat weitergeleitet.



Figur 1: Verfahrensschritte bei Projektanträgen

Projektskizze

Die Projektskizze enthält die Informationen, welche für eine erste Beurteilung des Projektantrags durch die REPIC-Plattform notwendig sind. Auf der Grundlage der Projektskizze erfolgt der Entscheid Eintreten oder Nicht-Eintreten der REPIC-Plattform. Damit ein Entscheid auf Eintreten erfolgen kann, ist überzeugend darzulegen, dass der Vorschlag den strategischen Zielsetzungen der REPIC-Plattform entspricht und gute Aussichten auf Erfolg bestehen. Der

Umfang der Projektskizze soll 5 Seiten nicht überschreiten. Die Form der Projektskizze ist frei, wobei folgende Inhalte beschrieben werden sollten:

- Zusammenfassung
- Projektgegenstand im Kontext der REPIC-Zielsetzungen
- Ausgangslage und Rahmenbedingungen
- Ziele
- Erwartete Resultate
- Beschreibung der Partner
- Budget und vorgesehene Finanzierung
- Dauer

Für die Beurteilung der Projektskizze stehen die strategischen und wirtschaftlichen Kriterien (siehe Kap.6) im Vordergrund.

Projektgesuch

Das Projektgesuch stellt die Grundlage für die Beurteilung und den Entscheid einer Unterstützung durch die REPIC-Plattform dar. Das Projektgesuch muss dazu überzeugend darlegen, dass der Vorschlag den Zielsetzungen der REPIC-Plattform entspricht und ein überprüfbarer, erfolversprechender Umsetzungsplan besteht. Das Projektgesuch erfolgt anhand dem REPIC-Gesuchsformular (Anhang) und soll 15 Seiten in der Regel nicht überschreiten. Folgende Inhalte sind zu beschreiben:

- Administrative Informationen
- Zusammenfassung (max. 1 Seite)
- Projektgegenstand im Kontext der REPIC-Zielsetzungen
- Ausgangslage und Rahmenbedingungen
- Technische Lösung
- Ziele
- Wirtschaftlichkeit
- Erwartete, quantifizierbare Resultate
- Arbeitsplan und Teilziele
- Beschreibung der Partner und Kompetenzen / Projektorganisation
- Dauer und Zeitplan
- Budget
- Finanzierung
- Risiken und Chancen
- Erfolgskontrolle / Monitoring
- Umsetzungsplan / Verbreitungspotential

Für die Beurteilung des Projektgesuchs werden alle anwendbaren Kriterien (siehe Kap. 6) berücksichtigt.

8. Wichtige Adressen

Staatssekretariat für Wirtschaft - SECO

Effingerstr. 1, CH - 3003 Bern

Tel. +41 (0)31 324 07 99 / Fax +41 (0)31 322 86 30

Kontaktpersonen: Stefan Denzler, Hans-Peter Egler

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit - DEZA

Freiburgstr. 130, CH - 3003 Bern

Tel. +41 (0)31 322 34 75 / Fax +41 (0)31 324 16 91

Kontaktpersonen: Jean-Bernard Dubois, Martin Sommer

Bundesamtes für Umwelt - BAFU

Papiermühlestr. 172, CH - 3063 Ittigen, Postadresse: CH - 3003 Bern

Tel. +41 (0)31 322 93 11 / Fax +41 (0)31 322 99 81

Kontaktpersonen: José Romero, Daniel Zürcher

Bundesamtes für Energie - BFE

Worbentalstr. 32, CH - 3063 Ittigen, Postadresse: CH - 3003 Bern

Tel. +41 (0)31 322 56 11 / Fax +41 (0)31 323 25 00

Kontaktpersonen: Peter Cunz, Hans-Ulrich Schärer

Sekretariat REPIC-Plattform

c/o NET Nowak Energie & Technologie SA

Waldweg 8, CH - 1717 St. Ursen

Tel. +41 (0)26 494 00 30 / Fax: +41 (0)26 494 00 34

Kontaktperson: Stefan Nowak

9. Glossar

GEF: Global Environmental Facility, www.gefweb.org

IEA PVPS: International Energy Agency Photovoltaic Power Systems Programme, www.iea-pvps.org

IFC: International Finance Corporation, www.ifc.org

KMU: Kleine und mittlere Unternehmen

REPIC: Renewable Energy and Energy Efficiency Promotion in International Cooperation

WSSD: World Summit on Sustainable Development, www.iied.org/wssd

Anhang – Gesuchsformular

Gesuch an die REPIC-Plattform

Der Antrag ist, vollständig ausgefüllt, unterzeichnet und datiert, an das REPIC Sekretariat, c/o NET Nowak Energie & Technologie SA, Waldweg 8, CH-1717 St. Ursen, zu richten.

Projektzuordnung (bitte leer lassen, wird ausgefüllt)

Projektnummer:	Gebiet:
----------------	---------

1. Eckdaten zum Projekt

Antragsteller: _____ Adresse: _____

Kontaktperson: _____

Tel.: _____ Fax:: _____

E-mail: _____

Titel des Projekts _____

Fünf Schlüsselworte zum Ziel des Projekts _____

Kurze Projektbeschreibung _____

Voraussichtliche Dauer des Projekts: _____ bis: _____

Gesamtkosten des Projekts: _____

Erwarteter REPIC-Beitrag: _____

2. Inhalt des Gesuchs

(bitte Zusatzblätter benützen und gemäss folgenden Punkten vorgehen)

- 2.1 Zusammenfassung (max. 1 Seite)
- 2.2 Projektgegenstand im Kontext der REPIC-Zielsetzungen
Projektgegenstand im Kontext der REPIC-Zielsetzungen beschreiben
- 2.3 Ausgangslage und Rahmenbedingungen
Beschreibung der Energiesituation im betreffenden Land (Energieversorgung, Nachfrage, Markt, Politik, Akteure, usw.) und die Rahmenbedingungen für Projekte, Nennen von wichtigen oder ähnlichen Aktivitäten der internationalen Zusammenarbeit (bilateral und/oder multilateral) und Identifikation derer Akteure
- 2.4 Technische Lösung
Beschreibung der vorgesehenen technischen Lösung, Erwähnen von ähnlichen bekannten Projekten sowie deren Erfolge und/oder Schwierigkeiten
- 2.5 Ziele (nach Möglichkeit quantifiziert)
Beschreibung der angestrebten Ziele, spezifisch, quantifiziert, realistisch und zeitgebunden
- 2.6 Wirtschaftlichkeit
Beschreibung der Wirtschaftlichkeit der vorgeschlagenen technischen Lösung unter Berücksichtigung der Situation und der Nachfrage im betreffenden Land
- 2.7 Erwartete, quantifizierbare Resultate
Beschreibung der erwarteten Resultate, quantifiziert (Situation am Ende des Projektes und darüber hinaus)
- 2.8 Arbeitsplan und Teilziele
Detaillierte Beschreibung der vorgesehenen Aktivitäten mit Teilzielen
- 2.9 Beschreibung der Partner und Kompetenzen / Projektorganisation
(nach Möglichkeit Lebenslauf und Referenzen beifügen)
Beschreibung der Partner und der Kompetenzen der einzelnen Akteure sowie die Organisation des Projektes, nach Möglichkeit Dokumente zur vorgesehenen Zusammenarbeit beifügen (Briefe, MoU, usw.)
- 2.10 Dauer und Zeitplan
- 2.11 Budget, MwSt. präzisieren
Beschreibung des Budgets gemäss den Aktivitäten im Arbeitsplan (2.8)
- 2.12 Finanzierung
Beschreibung der Projektfinanzierung (Eigenleistungen, andere ersuchte/bewilligte Beiträge)
- 2.13 Risiken und Chancen
Beschreibung der bekannten Risiken und Chancen
- 2.14 Erfolgskontrolle / Monitoring
Beschreibung der Erfolgskontrolle während dem Projekt und des Monitorings über die Projektdauer hinaus, mittel- und längerfristig
- 2.15 Umsetzungsplan / Verbreitungspotential
Beschreibung der Umsetzung und Replikation des Projekts (Akteure und Aktivitäten)

3. Zusatzbemerkungen, Ort, Datum und Unterschrift

(am Schluss des Dokuments, bei einem Konsortium so viele Unterschriften wie Auftragnehmer)